



Ein Turm für zwei Kirchen

Seite 8

Glaubens-Crash-Kurs

Seite 3

Mut für Neues

Seite 15

03 | Kernwort

Pfarrer Christian Morf beschreibt die Wochensprüche als «Crash-Kurs im christlichen Glauben» und wie man mit Bible Art Journaling kreativ mit ihnen umgehen kann.

06 | Limmattal

Kirchgemeindeschreiber Heiri Brändli informiert über die Kandidierenden für die Kirchenpflegen Dietikon, Schlieren und Weiningen, deren Amtszeit am 1. Juli beginnt und vier Jahre dauert.

08 | Thema

Der Kirchturm Schlieren wache als einziger im Kanton Zürich über zwei Kirchen, die «Alte» und die «Grosse», schreibt Heiri Brändli über die 777-jährige Kirchengeschichte.

14 | Glaube im Alltag

Kirchenpflegerin Anke Hannemann blickt auf ihre achtjährige Amtszeit zurück und erinnert sich, sie habe das Ressort Finanzen bekommen, weil sie «vergessen» habe, Nein zu sagen.

15 | Kirche entdecken

Es brauche Mut, neue Nutzungen für Kirchen zu entdecken, schreibt Heiri Brändli. Dabei seien Kirchenpflege, Bauämter, Denkmalschutz und Gemeindeglieder gleichermaßen gefragt. Ein Plädoyer.

16 | Interview

Christine Barz über den Ruf der Denkmalpflege, das Ballenberg-Klischee, Plattenbauten aus den 1960ern und den Unterschied zwischen Erinnerung und Folklore.

04 | Limmattal

10 | Dietikon

11 | Schlieren

12 | Weiningen

13 | Wege des Lebens

Impressum

Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinden
Dietikon, Schlieren, Weiningen
Poststrasse 7b, 8954 Geroldswil

Redaktion

redaktion@ref-limmattal.ch

Redaktionsteam

Heiri Brändli, Doris Zürcher, Ron Bohnenblust,
Werner Hogg, Ursula Räsamen, Jean-Claude Perrin,
Christoph Frei, Anke Hannemann, Zoe Felber

Kommunikationsberatung

Thomas Stucki, www.stuckikommunikation.ch

Gestaltung

Jacqueline Liedel, pagoDesign

Druck

Jordi Druckerei, www.jordibelp.ch

Auflage

7'700 Exemplare, 11-mal jährlich
Ausgabe 52 / 5. Jahrgang

Adressen

Sekretariat Kirchgemeinde Dietikon

Bremgartnerstrasse 47
8953 Dietikon
044 745 59 59
sekretariat@ref-dietikon.ch

Sekretariat Kirchgemeinde Schlieren

Kirchgasse 5
8952 Schlieren
043 433 60 20
sekretariat@ref-schlieren.ch

Sekretariat Kirchgemeinde Weiningen

Poststrasse 7b
8954 Geroldswil
043 500 62 72
sekretariat@kirche-weiningen.ch

Bildquellen

Seite 1: Thomas Stucki
Seite 3: Christian Morf
Seite 4: Pixabay
Seite 5: iStock, ZVG
Seite 6: ZVG
Seite 7: ZVG
Seite 8/9: Thomas Stucki
Helvetic Archiv
Seite 10: ZVG
Christian Dippel
iStock
Seite 11: pexels.com
pagoDesign
Pixabay
stefanieblochwitzfotografie.ch
Seite 12: Peter Rosenast
Schaffhausen Tourismus
ZVG
Seite 13: Pixabay
Seite 14: ZVG
Seite 15: ZVG
Seite 16: Thomas Stucki

Ein Motto für jede Woche

Im Kernwort schreiben wir Pfarrpersonen oft über Bibelverse, die uns bewegen, beschäftigen, inspirieren und/oder ermutigen.

Der Bibelvers, der mich bewegt, während ich das Mai-Kernwort schreibe, ist aber ein anderer als der, der mich bewegen wird, wenn Sie es lesen. Woher ich das weiss? Weil ich ihn wöchentlich auswechsle.

Dass es die Wochensprüche* gibt, weiss ich seit dem Vikariat. Ich habe ihnen aber bis vor etwa einem Jahr wenig Beachtung geschenkt. Erst als sich herausstellte, dass sich die Corona-Pandemie noch etwas hinziehen würde und ich noch einige Liedblätter für den Gottesdienst gestalten würde, kam ich auf die Idee, den aktuellen Wochenspruch jeweils abzudrucken, und mir fiel auf, dass die Wochensprüche jeweils zu den Gottesdienstthemen passen. Das ist natürlich kein Zufall: Jeder Sonntag im Kirchenjahr hat einen thematischen Schwerpunkt. Die Wochensprüche, die den Sonntagen zugeordnet sind, sind auch nach diesen Themen ausgewählt und dienen als Motto für die neue Woche.

Die Themen des Kirchenjahres drehen sich im ersten Teil von der Adventszeit bis Pfingsten um das Leben Jesu und die Entstehung der Kirche und im zweiten Teil um das christliche Leben im Alltag und die Hoffnung auf das Reich Gottes. Wer ein Jahr lang mit den Wochensprüchen unterwegs ist, erhält somit einen kleinen Crash-Kurs** im christlichen Glauben.

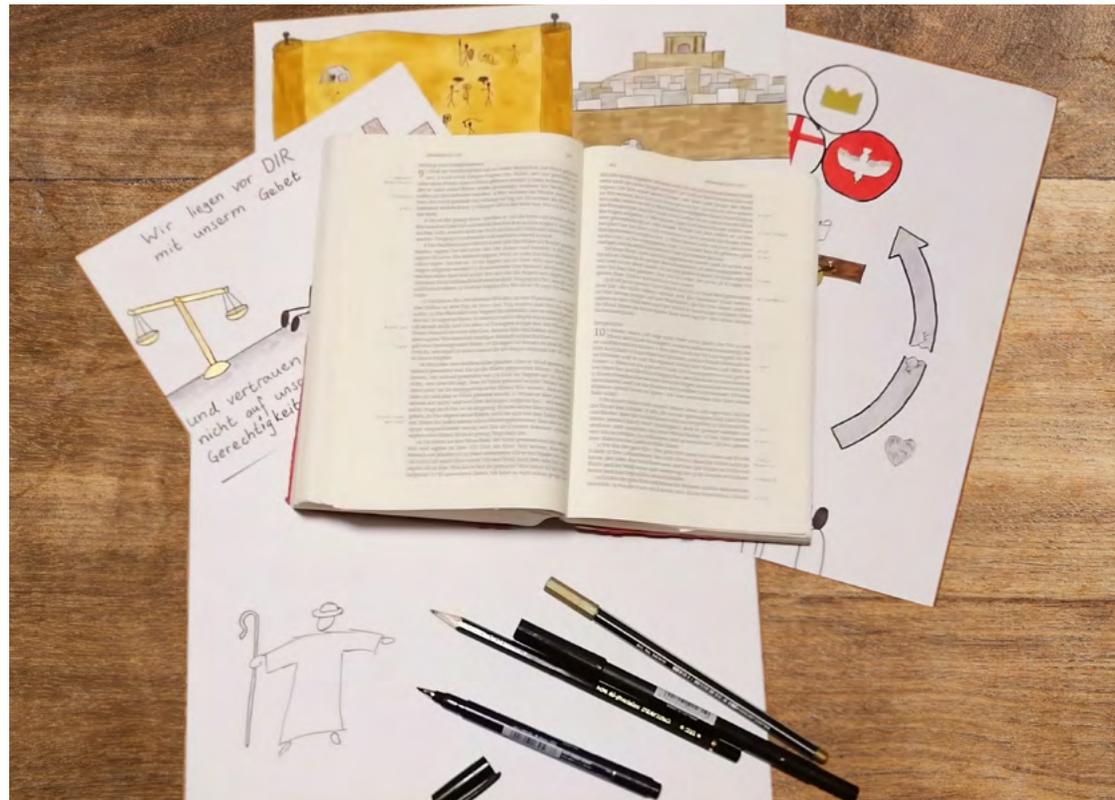
Ich habe Ende Juli 2021 damit angefangen, jede Woche den Wochenspruch auf irgendeine Art kreativ zu gestalten. Die kreative Arbeit mit den Bibelversen tut mir gut und ich merke, wie sie mein Bewusstsein für den Gesamtzusammenhang des Kirchenjahres stärken.

Zugegeben, manche Wochensprüche sprechen mich mehr an als andere. Aber das Gute an der wöchentlichen Abwechslung ist, dass immer wieder einmal ein Wochenspruch kommt, der voll ins Schwarze trifft und mich zum Nachdenken anregt.

Was kann man mit den Wochensprüchen machen?

Bible Art Journaling***

Bei Bible Art Journaling geht es darum, einen Bibeltext kreativ zu gestalten. Mit dem Nachdenken darüber, wie man einen Bibelvers darstellen kann, kommen oft auch Ideen zu seiner Bedeutung auf.



Bible Art Journaling

Wer mit ihrem/seinem Kunstwerk zum Wochenspruch zufrieden ist, kann es in den sozialen Medien unter #wochenspruch und/oder #bibleartjournaling mit anderen teilen.

Bibelversmeditation

Während die Tageslosungen* – der Name sagt es – täglich wechseln, bieten die Wochensprüche die Möglichkeit, mehrmals über denselben Bibelvers nachzudenken. Am besten schafft man sich regelmässig zur gleichen Tageszeit einen Zeitraum, in dem man in Ruhe den Wochenspruch mehrmals liest und sich überlegt, welcher Teil davon einen gerade besonders anspricht. Durch die mehrmaligen Wiederholungen mit demselben Bibelvers ergeben sich unterschiedliche Perspektiven darauf.

Wo findet man die Wochensprüche?

Digital

Zusammen mit weiteren Informationen zum Kirchenjahr findet man die Wochensprüche auf der Homepage www.kirchenjahr-evangelisch.de unter den einzelnen Sonntagen.

Analog

Die Wochensprüche für die neue Woche sind in den Büchern mit den Tageslosungen jeweils bei den Sonntagen abgedruckt.

Pfarrer Christian Morf, Schlieren

Wochenspruch erste Woche im Mai: 1. bis 7. Mai 2022

*«Christus spricht: Ich bin der gute Hirte.
Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.»*

Johannes 10,11a.27-28a

Anmerkungen der Redaktion:

* Wochenspruch, Tageslosung, siehe auch Carillon 1/21, S. 8/9 Thema «Losungen»

** Lehrgang, in dem der Unterrichtsstoff besonders komprimiert und in kurzer Zeit vermittelt wird

*** Bible Art Journaling, siehe auch Carillon 5/20, S. 2 und 9



Konfirmationen

Weiningen

Sonntag, 29. Mai 2022, 10.15 Uhr
in der Kirche Weiningen
Pfarrer Christoph Frei

Konfirmanden:
Milla Balestra
Julien Bournarie
Laura Dill
Janosch Grenacher
Ricardo Hemmeler
Nicola Iliakis
Luisa Kubetzko
Jeremy Maurer
Lenjo Orteca

Dietikon

Sonntag, 12. Juni 2022, 10.00 Uhr
in der Kirche Dietikon
Pfarrerin Melanie Randegger und
Jugendbeauftragter Peter Bamert

Konfirmanden:
Elias Beurer
Nell Brandenberger
Lynn Büschi
Michelle Frefel
Alina Nwachukwu
Anina Nwachukwu
Josua Schmid
Martina Stutz

Weiningen

Sonntag, 12. Juni 2022, 10.15 Uhr
in der Kirche Weiningen
Pfarrer Christoph Frei und
Lukas von Gunten, Sozialdiakon

Konfirmanden:
Cheyenne Amato
Brian Bänz
Raúl Brägger
Timo Haug
Levin Müller
Loris Roth
Jaël Schmitter
Yukiho Schweizer
Andri Sebregondi

Schlieren

Sonntag, 12. Juni 2022, 10.00 Uhr
in der Grossen Kirche Schlieren
Pfarrer Christian Morf

Konfirmanden:
Rebekka Bär
Gregory Bill
Dominik Gfeller
Sylvie Schläpfer

Café Mitenand neu auch in Schlieren und Geroldswil



Das Café Mitenand in Dietikon wird erfolgreich seit bald sieben Jahren jeden Dienstagnachmittag von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr angeboten. Es ist eine Plattform, wo sich Flüchtlinge verschiedener Nationen und Schweizerinnen und Schweizer begegnen können. Bei Kaffee und Kuchen können so tolle Gespräche stattfinden und Beziehungen entstehen. Nun haben die drei Kirchgemeinden beschlossen, das Angebot auch auf Schlieren und Geroldswil auszuweiten. Neu bieten wir am Mittwochnachmittag und am Donnerstagnachmittag ein Café Mitenand an. Das Café Mitenand steht allen offen. Da der Erwerb der deutschen Sprache für die Integration zentral ist, freuen wir uns sehr über alle Deutschsprachigen, welche Freude daran haben, sich für den Austausch mit fremdsprachigen Menschen Zeit zu nehmen. Lassen Sie sich überraschen... schon oft entstand aus einem solchen Austausch eine Freundschaft.

Und gerne freuen wir uns auf feine, süsse Sachspenden – vorallem Kuchen. Aber auch freiwillige Helferinnen und Helfer in der Organisation sind herzlich willkommen. Wer Interesse hat, kann sich gerne per Mail an ukrainehilfe@ref-limmattal.ch wenden. Wir werden uns dann sofort bei Ihnen melden.

Heinrich Brändli, Kirchgemeindeschreiber

Café Mitenand in Dietikon
Jeden Dienstag von 13.30 bis 17.30 Uhr
Kirchgemeindehaus

Café Mitenand in Schlieren
Jeden Mittwoch von 13.30 bis 17.30 Uhr
Alte Kirche

Café Treffpunkt in Geroldswil
Jeden Donnerstag von 13.30 bis 17.30 Uhr
Kirchenzentrum Geroldswil

Mehrgenerationen-Wohnen im Kloster Fahr



Nach mehrjähriger Entwicklungs- und Planungsphase nimmt das «erfahrbar» Mehrgenerationen-Wohnen konkrete Gestalt an. Das Kernteam mit Julia und Ueli Neuenschwander, Melanie und Roger Meyer und Daniel Maag ist nun aktiv auf der Suche nach Mitbewohnern für die 14 Wohnungen, die in der ehemaligen Bäuerinnenschule neben dem Kloster Fahr entstehen. Das Ziel ist eine gut durchmischte Gruppe mit möglichst allen Altersgruppen und christlichen Konfessionen. Spirituell wird an die Tradition des Klosters, konzeptionell an moderne Genossenschaftskonzepte angeknüpft. Neben der schönen Lage bietet dieses Wohnprojekt auch einen Gemeinschaftsraum mit Küche, Entrée mit Sitzgelegenheiten und Cheminée, disponible Räume und vieles

mehr. Die Bauarbeiten haben begonnen und in einem guten Jahr soll der Einzug stattfinden.

Am Samstag, 30. April 2022 ist ein Tag der offenen Baustelle geplant.

Parallel dazu wird auch das Gasthaus umgebaut. Schon gestartet haben die neuen Betreiber der Landwirtschaft mit dem Hofladen unter dem Namen Fahr Erlebnis. Sie betreiben dann auch das Restaurant. Das Ganze wird von der Pensionskasse PROSPERITA getragen. Weitere Impressionen und Infos sind auf www.erfahrbar.ch verfügbar, da können sich auch Interessierte melden.

Daniel Maag, Dietikon

Frühlingskonzert



«Akkordeon meets Orgel» mit Helga Váradi und Frowin Neff

Unser Konzert findet unter dem Motto Fröhlichkeit statt! Denn wir sind froh, wieder spielen zu dürfen und den aufblühenden Frühling mit Ihnen zu begrüßen.

Frowin Neff aus Appenzell garantiert Ihnen die heitere Atmosphäre: Er tritt das erste Mal in unserer Gemeinde auf, und zwar im Duo mit unserer Organistin Helga Váradi.

Für manche ist Frowin Neff bestimmt bekannt durch seine SRF-Fernsehauftitte als brillanter «waschechter Volksmusikant» und als Moderator. Melodien der Schweiz erklingen an diesem Abend gemischt mit eigenen Kompositionen, gewürzt mit musikalischen Impressionen aus Ungarn. Frowins Instrumentarium reicht vom Gesang bis zum Kontrabass. Diesmal bringt er sein Akkordeon mit und er erfreut Sie mit seinem Jodelgesang. So korrespondieren im Rahmen des Programms die beiden Tasteninstrumente: Klein und Gross zugleich.

Freitag, 6. Mai 2022, 19.00 Uhr Kirche Dietikon

Helga Váradi und Frowin Neff, Dietikon

Tag der Nachbarschaft



Haben Sie, so wie wir, auch noch nie vom «Tag der Nachbarschaft» gehört? Dabei wurde dieser bereits 2009 in 23 Schweizer Städten gefeiert.

Die Idee ist einfach und gefällt uns: Nehmen Sie diesen Tag zum Anlass, auf Ihre Nachbarn zuzugehen und die gute Nachbarschaft zu leben. Setzen Sie kleine Zeichen der Verbundenheit mit Ihren Nachbarinnen und Nachbarn.

Ein paar Ideen:

- Kaffee, Gipfeli oder Kuchen gehen immer und überall (auch draussen)
- Beim Hauseingang einen kleinen Apéro veranstalten
- Blumen oder Topfpflanze vor die Tür stellen
- Eine persönliche Karte schreiben
- Hilfe anbieten
- Zum Spazieren verabreden.
- Zu einem Gemeinschaftsspiel einladen (oder Tischtennis)
- Gemeinsam die Grillsaison eröffnen

Weitere Ideen finden Sie auch auf www.TagderNachbarn.ch

Freitag, 20. Mai 2022

Ein ungarisches Sprichwort heisst sehr passend:

«Kein Mensch ist so reich, dass er nicht einen Nachbarn bräuchte.»

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin, Weiningen

Wahlen - Bisherige und Neue für die Kirchenpflegen

Alle vier Jahre ist es wieder so weit. Die Behörden in vielen Bereichen müssen durch die Stimmbürger neu gewählt werden. Die jetzige Legislatur endet am 30. Juni 2022. Die neu gewählten Behördenmitglieder starten daher ihre Arbeit am 1. Juli 2022. Sicheres Anzeichen für Wahlen sind das Ansteigen von Inseraten in den Medien, eine Äufnung von Beiträgen von Parteien in den sozialen Medien und

Plakate überall in den Städten. Und ein untrügliches Anzeichen auf Wahlen ist dann, wenn es an gut belebten Orten plötzlich Blumen, Guetzli oder sonstige give aways verteilt gibt. Dann weiss man definitiv – es sind Wahlen.

Der Wahlkampf für die Wahl der kirchlichen Behörden – der Kirchenpflegen – hält sich allerdings in Grenzen. Wir

sind dankbar für alle, welche sich zur Wahl stellen und dieses spannende Amt annehmen. Gerne stellen wir Ihnen die Kandidatinnen und Kandidaten vor, welche sich zur Wahl stellen.

Kirchenpflege Dietikon

Die Kirchenpflege der Kirchgemeinde Dietikon besteht aus sieben Mitgliedern. Hier ist die Situation relativ einfach, konnten doch für den ersten Wahlgang alle sieben Sitze besetzt werden.

Der erste Wahlgang findet am 15. Mai 2022 statt.



Hansjörg Gloor
Bisher Präsident



Evi Weidmann
Bisher Mitglied



Werner Hogg
Bisher Mitglied



David Steinegger
Bisher Mitglied



Heidy Flückiger
Bisher Mitglied



Renate Bruggmann
Dentalassistentin /
Hauswartin
von Dietikon
Neu Mitglied



Oliver Schneider
Gymnasiallehrer
von Dietikon
Neu Mitglied

Kirchenpfleger müssen nicht mehr im Ort wohnen.

Gestützt auf die neue Kirchenordnung müssen Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger nicht mehr in der Kirchgemeinde wohnen, wo sie Mitglied der Kirchenpflege

sind. Einzige Bestimmungen sind noch – sie müssen im Kanton Zürich wohnen, Mitglied der Reformierten Landeskirche Zürich und mindestens 18 Jahre alt sein.

Kirchenpflege Schlieren

Die Kirchenpflege der Kirchgemeinde Schlieren besteht aus sieben Mitgliedern. Für den ersten Wahlgang am 15. Mai 2022 haben vier bisherige Behördenmitglieder zugesagt. Noch pendent ist das Präsidium und weitere drei Mitglieder. Nach einem Aufruf bei allen Mitgliedern der Kirchgemeinden haben sich erfreulicherweise viele Personen gemeldet. Für den zweiten Wahlgang im September haben sich sicher drei Personen zur Verfügung gestellt. Wer für das Präsidium vorgeschlagen wird, ist noch nicht bekannt. Wir werden diesbezüglich im Juli/August informieren.

Der erste Wahlgang findet am 15. Mai 2022 statt.



Elfie Buchard
Bisher Mitglied



Caroline Rohrer
Bisher Mitglied



Jean-Claude Perrin
Bisher Mitglied



Janocz Kopf
Bisher Mitglied

Kirchenpflege Weiningen

Der erste Wahlgang hat bereits stattgefunden. Dabei wurden die bisherigen Mitglieder Simon Plüer und Marco Della Rosa wieder gewählt. Simon Plüer wurde als Präsident ebenfalls bestätigt.

Für den zweiten Wahlgang am 15. Mai 2022 haben sich fünf Personen bei der Kirchenpflege gemeldet.

Der zweite Wahlgang findet am 15. Mai 2022 statt.



Björn Bürkler
Elektroingenieur
von Dietikon
Neu Mitglied



Anne Marie Zimmermann
Hausfrau
von Weiningen
Neu Mitglied



Daniela Siebertz
Marketing Managerin
von Weiningen
Neu Mitglied



Sandra Schaffner
Gerichtsschreiberin
von Unterengstringen
Neu Mitglied



Tabea Brack
Klassenassistentin
von Geroldswil
Neu Mitglied

Der zweite Wahlgang ist offen für (fast) alle

Im ersten Wahlgang erhalten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einen Stimmzettel mit vorgedruckten Namen von denjenigen Personen, welche sich zur Wahl stellen. Beim zweiten Wahlgang ist dies nicht mehr der Fall. Hier werden Stimmzettel verteilt, mit so vielen leeren Zeilen, wie Sitze in der Kirchenpflege zu besetzen sind.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dürfen dort Namen von Personen aufführen, welche sich für das Amt zur Verfügung stellen. Sie müssen mindestens 18 Jahre alt sein, im Kanton Zürich wohnhaft sein und der Reformierten Landeskirche angehören. Sie müssen also nicht zwingend die Personen aufschreiben, welche wir Ihnen hier im Bericht vorstellen.

Wer übernimmt welches Ressort?

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dürfen die Mitglieder der Kirchenpflege wählen. Ebenso müssen sie aus den gewählten Mitgliedern die Präsidentin/den Präsidenten wählen. Die eigentliche Konstituierung – also welche Person übernimmt welches Ressort – erfolgt dann normalerweise an der ersten Sitzung der Kirchenpflege im Juli bzw. in der neuen Legislatur. Man kann also nie zum Voraus schon sagen, welche Person welches Ressort übernehmen wird.



Grosse Kirche Schlieren 2020

Ein Kirchturm, zwei Kirchen

Die Kirchen in Schlieren stellen im Kanton Zürich ein Unikum dar. Der doch recht gedrungene Kirchturm mit Turmuhr und Glockenstuhl wacht nämlich über zwei Kirchen. Auf der einen Seite des Turms steht die sogenannte Alte Kirche, auf der anderen Seite, verbunden mit einem Quergang, die Grosse Kirche. Dazwischen sind noch Büros, Toiletten und ein Unterrichtsraum angeordnet.

Die erste Kirche in Schlieren

Viel ist nicht bekannt über die erste Kirche in Schlieren. Die Kirche St. Agatha entstand aus einer kleineren Kapelle. Das genaue Datum der Errichtung ist nicht bekannt. Auch existieren keine geschichtlichen Dokumente. Urkundlich wurde sie erstmals 1245 erwähnt. St. Agatha gehörte damals zur Kirche St. Peter in Zürich. Während des Mittelalters gehörten 38 Gemeinden entlang Linth und Limmat zum Dekanat dieser Zürcher Kirche.

Reformation und Alte Kirche

Von 1415 bis 1798 gehörte Schlieren zur Grafschaft Baden. 1498 wurde Schlieren als selbständige Pfarrgemeinde von St. Peter abgetrennt. Natürlich waren damals alle Kirchen im Kanton Zürich katholisch. Erst 1525 mit der Reformation durch Ulrich Zwingli (1484 bis 1531) änderte sich das. Die Reformation schlug in Schlieren allerdings keine grossen Wellen. Da Schlieren

kirchlich zu Zürich gehörte, wurde es wie die Stadt Zürich, reformiert.

1737 wurde dann die alte kleine Kirche erweitert. Damit entstand die noch heute vorhandene «Alte Kirche».



Alte Kirche Schlieren 1937

Platznot, aus eins mach zwei

Die Alte Kirche war schon anfangs des letzten Jahrhunderts für die Gottesdienstbesucher viel zu klein. Bereits 1909 wurden Stimmen laut, man solle doch die Alte

Kirche durch eine neue, grössere Kirche ersetzen. 1913 kaufte die Kirchengemeinde vorsorglich 43 Aren Land, damit eine Erweiterung auch möglich wäre. Erst 1925 wurde die Diskussion über eine neue Kirche wieder aufgenommen, und wiederum kaufte die Kirchengemeinde an anderem Ort weiteres Land hinzu. Das bereits gekaufte Land wurde der politischen Gemeinde verkauft.

Wieder vergingen die Jahre. Erst im Dezember 1934 beschloss die Kirchgemeindeversammlung, einen Projektwettbewerb durchzuführen. Neun Architektenteams nahmen daran teil. Im Mai 1935 entschied sich das Preisgericht für das Projekt «Johannes» der Architekten W. Henauer und E. Witschi aus Zürich. Das Projekt sah nicht etwa einen Neubau der Kirche vor, sondern nahm die Alte Kirche als Ausgangspunkt der Planung. Erstellt wurde ein Neubau neben der Alten Kirche sowie ein Verbindungstrakt zwischen den beiden Kirchen.

Der bestehende Kirchturm wurde dabei um rund zwei Meter erhöht, da sonst der Turm sehr klein gewirkt hätte neben der neuen, grossen Kirche. So wurde auch Platz geschaffen, damit im Turm eine Turmuhr mit grossen Zifferblättern auf allen vier Seiten eingebaut werden konnte. Auch die Installationen für den Glockenstuhl und das Geläute konnten verbessert werden.

Eröffnung

Am Sonntag, 5. September 1937, wurde die neue Kirche mit einem Festgottesdienst eingeweiht. Nicht alle 700 Besucher fanden in den Bänken Platz, viele mussten auf Notstühlen sitzen. Kinder durften schon gar nicht kommen, sie hatten zum Gottesdienst keinen Zutritt. 200 Personen, davon 150 Sängerinnen und Sänger, mussten sogar stehen. Die Kirche wurde durch den Vertreter des Kirchenrates – Pfarrer Thomas Goldschmied von Zürich – eingeweiht. Am Nachmittag fand dann eine Nachfeier im Gasthof Lilie statt. Dazu waren alle Gemeindemitglieder eingeladen, allerdings mussten sie die Verköstigung selber bezahlen.

Vier Evangelisten

Die vier grossen, schönen Kirchenfenster in der Grossen Kirche stellen die vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes dar. Die Fenster wurden von Marcel Poncet, einem im Welschland lebender Schweizer Künstler, erschaffen. Das Gemälde an der Wand über dem Haupteingang ist das Werk der Malerin und Zeichnerin Karla Götz aus Zürich.

Foyer und neues Pfarrhaus

Das damals (und auch heute noch) fortschrittliche Konzept mit den beiden Kirchenschiffen, verbunden mit einem Zwischentrakt, ermöglichte zusätzliche Nutzungen. So entstanden zwischen den Kirchen ein Sitzungszimmer, ein Foyer und WC-Anlagen.

Gleichzeitig mit dem Kirchenneubau entstand hinter der Alten Kirche ein neues Pfarrhaus.

Glocken

Die Glocken unserer Kirche haben eine besondere Geschichte. Seit 1300 läutet aus dem Turm eine Glocke. Diese wurde von der Bevölkerung «Silberglöcklein» genannt. Auf der Glocke steht keine Jahreszahl, sodass nicht bekannt ist, woher diese Glocke stammt. 1628, mitten im dreissigjährigen Krieg, liess die Kirchenpflege drei neue Glocken bei Glockengiesser Peter Füessli in Zürich giessen. Das Silberglöcklein wurde zur Ergänzung des neuen Geläutes belassen. Natürlich mussten diese Glocken immer wieder repariert werden.

1937 erhielt die Kirchgemeinde dann fünf neue Glocken. Im November 1936 wurden diese bei der Glockengiesserei Rüetschi in Aarau gegossen. Rund 120 Schlieremer fuhren dazu mit dem Roten Pfeil nach Aarau. Im März 1937 wurden die neuen Glocken, verladen auf zwei Güterwagen der SBB, mit der Eisenbahn und Pritschenwagen zur Kirche gebracht. Am Karfreitag 1937, sechs Tage nach dem Glockenaufzug, erklang zum ersten Mal das neue Geläut. Bis heute verrichten die Glocken zuverlässig und schön tönend ihren Dienst.

Ein Vorplatz

1981 wurde mit der Realisierung des Stadtparks begonnen. Dabei wurde auch der Kirchenvorplatz neu gestaltet. Nun liegen die beiden Kirchen und der Kirchturm im Zentrum von Schlieren, eingebettet in den Park und flankiert vom grossen öffentlich zugänglichen Kirchenvorplatz.

Die Kirche wird bewacht

Direkt neben der Alten Kirche steht ein kleines Gebäude. Was auf den ersten Blick als Lager- oder gar Gartenhäuschen für Gerätschaften aussieht, entpuppt sich bei genauerem Blick als eine militärische Baute. Der Bunker wurde im zweiten Weltkrieg als Teil der damaligen Befestigung des Limmattals gebaut. Der Bunker hat heute keine Verwendung mehr. In den letzten Jahrzehnten wurde durch die Kirchenpflegen mehrmals versucht, dass das Gebäude abgebrochen werden kann – erfolglos. Denn in der Zwischenzeit wurde es als Zeitzeuge sogar unter Denkmalschutz gestellt.

Heinrich Brändli, Kirchgemeindeschreiber



Grosse Kirche Schlieren 2020

Gemeindeausflug von Jung bis



Die Pontoniere von Dietikon zeigen uns das Limmattal vom Wasser her.

Je nach Fließgeschwindigkeit und Verkehr darf man auch selbst mal Hand anlegen. Anschliessend treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein und geniessen Feines vom Grill und verschiedene Salate.

Teilnehmen können alle, die ein gutes Gleichgewicht haben, um ins Boot einzusteigen, leichten Wellengang vertragen und 30 bis 40 Minuten sitzen bleiben können. Die genauen Details entnehmen Sie dem aufliegenden Flyer oder unserer Homepage www.ref-dietikon.ch.

Samstag, 21. Mai 2022

(Verschiebedatum, Samstag, 2. Juli 2022)

Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Anmeldungen mit dem Anmeldetalon bis Mittwoch, 4. Mai 2022.

Cornelia Graf, Kirchenpflege Dietikon

Bewegung und Geselligkeit für ältere Menschen



In Oberengstringen gibt es mit Café Balance neu einen Kurs für Menschen ab 65 Jahren, der die Gesundheit stärkt.

Im Takt zur Musik gehen, einander ausweichen und gleichzeitig die Arme zur Seite strecken: Solche einfach klingenden Rhythmikübungen stimulieren das Gehirn, fördern das sichere Gehen sowie die körperliche Stabilität und senken das Sturzrisiko um bis zu fünfzig Prozent.

Bei Café Balance teilnehmen

Der von Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich unterstützte Kurs «Café Balance» findet ab **20. Mai jeden Freitag von 9.30 bis 10.20 Uhr in der Pfarrei St. Mauritius Engstringen an der Dorfstrasse 59 in Oberengstringen statt.**

Nach der Lektion können sich die Teilnehmenden bei einer freiwilligen Kaffeerunde austauschen. Es sind keine Vorkenntnisse nötig und der Einstieg ist immer möglich – selbst wenn die Mobilität eingeschränkt ist.

Interessierte melden sich bitte beim Kursleiter André Lichtler
077 418 47 30
andre.lichtler@ref-dietikon.ch

Mehr Infos unter www.gesund-zh.ch

Franziska Herren, Kommunikation Uni Zürich

Mehr über das sichere Gehen und Café Balance erfahren

Am ökumenischen Seniorennachmittag vom **Mittwoch, 11. Mai 2022** hält ein Facharzt ein Referat zum Thema «Sicheres Gehen». Anschliessend können die Teilnehmenden in einer Schnupperlektion die Rhythmiklektion «Café Balance» kennenlernen. Der Anlass steht allen offen und ist kostenlos. Er findet in der Pfarrei St. Mauritius in Oberengstringen statt und dauert von 14.30 bis 16.30 Uhr.

ABIG CHILE

Wir im Pfarrkonvent sind in einer kreativen Phase für neue Formate fürs Feiern und für die Gemeinschaft. Daraus ist - in Absprache mit der Kirchenpflege - die Idee entstanden, einmal pro Monat statt am Morgen einen modernen Abendgottesdienst anzubieten.

A propos neue Idee: wir wissen natürlich auch, dass «was da ist, schon längst gewesen ist.» (Prediger 3,15). Trotzdem möchten wir neue Formen anbieten.

Wir stellen uns vor: die Musik frischer und rhythmischer, Predigten nicht als

Abig Chile: Es neues Agebot in moderner Form

Monolog, sondern mit interaktiven Elementen, verschiedene Rednerinnen oder Interviewpartner.

Wir beginnen zunächst einmal mit einer Testphase solch moderner Abendgottesdienste. Wenn es dann von den Gemeindegliedern gut aufgenommen wird, machen wir damit weiter.

Natürlich dürfen Sie sich auch mit Ideen, Beiträgen und verschiedensten Engagements einbringen. Melden Sie sich dafür bei uns Pfarrpersonen.

Nach den angegebenen sechs Terminen in diesem Jahr werden wir eine Auswertung vornehmen und dann über das weitere Vorgehen entscheiden.

Jeweils am Sonntag
15. Mai / 17. Juli / 21. August
23. Oktober / 13. November
18. Dezember 2022
17.00 Uhr, Kirche Dietikon

Pfarrer Andreas Scheibler &
Pfarrerin Melanie Randegger, Dietikon



Suppe für Alle



Nach einem gemeinsamen Essen und gemütlichem Beisammensein sind Catrin Leuzinger und Marco Abrecht von Etcetera Dietikon zu Gast und stellen ihre Organisation vor.

Etcetera ist eine soziale Auftragsvermittlung und bietet Hilfe an im Haushalt, Garten etc. Etcetera kümmert sich auch um alle Fragen betreffend Versicherungen und Sozialleistungen.

Mittwoch, 11. Mai 2022, 12.00 Uhr
Saal Stürmeierhuus, Schlieren

Kostenbeitrag: Fr. 6.-
(für Suppe, Kaffee und Kuchen)

Sie sind herzlich eingeladen.

Markus Egli, Sozialdiakon, Schlieren

Farbige Begegnungen im Pfarrgarten



Auch dieses Jahr finden unsere Feste für Gross und Klein im wunderschönen Pfarrhausgarten wieder statt. Die Bar mit Getränken und Snacks wird vom Restaurant Stürmeierhuus betrieben, und eine zum Motto passende Band spielt Livemusik.

Kommen Sie vorbei und geniessen Sie einen schönen Abend!

Jeweils am Freitagabend ab 17.00 Uhr

20. Mai 2022
Motto «Zwischen Donau und Bosporus»

8. Juli 2022
Motto «Schweiz»

23. September 2022
Motto noch offen

Pfarrhausgarten
Kirchgasse 5, Schlieren

Markus Egli, Sozialdiakon, Schlieren

Musikalischer Abendgottesdienst



Komm, Heiliger Geist!

An Auffahrt kehrte Jesus in den Himmel zurück und an Pfingsten kam der Heilige Geist auf die Erde herab. Was war aber mit den zehn Tagen dazwischen? Waren die Jüngerinnen und Jünger da auf sich allein gestellt, von allen guten Geistern verlassen?

Am Sonntag zwischen Auffahrt und Pfingsten widmen wir den Gottesdienst dem Teil Gottes, der für manche am schwersten zu fassen ist: Dem Heiligen Geist. Wir spüren dieser geheimnisvollen Kraft von Gott in Bibeltexten, Liedern aus verschiedenen Zeiten und Gebeten nach und bereiten uns damit nicht nur auf das Pfingstfest vor, sondern laden Gott ein, durch seinen Geist unser Leben und mit uns die Welt zu verändern.

Seien Sie dabei und lassen Sie sich begeistern.

Sonntag, 29. Mai 2022, 17.00 Uhr
Grosse Kirche Schlieren

Pfarrer Christian Morf, Schlieren

Tagesausflug ins Bündner Oberland



der Kirche Waltensburg inkl. Besichtigung der Wandmalereien des Waltensburger Meisters, Fahrt über den Oberalppass und durch die Schöllenschlucht mit Zvierhalt in Brunnen, direkt am Vierwaldstättersee, Rückfahrt nach Schlieren.

Preis pro Person: Fr. 70.00
Sie erhalten nach der Anmeldung einen Einzahlungsschein.

Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Flyer mit Informationen und Anmeldetalon liegen auf in der Kirche, im Sekretariat, im Stürmeierhuus und sind erhältlich bei

Für Seniorinnen und Senioren, Junggebliebene und Ältere organisieren wir einen Ausflug mit folgendem Programm: Carfahrt nach Ilanz, Besuch des Museums Regional Surselva, Mittagessen, Andacht in

Markus Egli, Sozialdiakon, Schlieren
043 433 60 29
markus.egli@ref-schlieren.ch oder beim Sekretariat
043 433 60 20
sekretariat@ref-schlieren.ch

Mittwoch, 1. Juni 2022
Anmeldeschluss: Freitag, 20. Mai 2022

Markus Egli, Sozialdiakon, Schlieren

Ab nach draussen



Verschiedene Spazier- und Wandergruppen laden zu kurzen gemütlichen oder weiten und strengeren Wegen ein. Das gemeinsame Unterwegssein, ob auf einem Dorfspaziergang oder auf einer Tagestour in die Berge, tut dem Körper und der Seele gut. Schauen Sie auf die verschiedenen Angebote auf unserer neuen Homepage unter dem Stichwort „wandern & spazieren“.

**Spaziergruppen:
ab Weiningen Chileträff
immer am 2. Montag im Monat**

**ab Geroldswil Dorfplatz
immer am 1. Donnerstag im Monat**

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin, Weiningen

Schaffhausen mit Rheinfall-Schiffahrt



Krämerin Brunhilde

Entdecken Sie mit uns die «Stadt der 171 Erker». Die mittelalterliche Krämerin «Brunhilde von Wunderstätten» nimmt uns mit auf eine Zeitreise durch die Gassen von Schaffhausen.

Nach der Mittagspause fahren wir von Neuhausen mit dem Schiff dem tosenden Rheinfall entgegen.

Kosten:
Mietbus + Schiffahrt + Führung
ca. Fr. 45.00 je nach Anzahl Teilnehmer
(zusätzlich Mittagessen)

Leitung: Ursula Ambühl

**Freitag, 13. Mai 2022, 8.30 Uhr
Carparkplatz Hallenbad Geroldswil**

Anmeldung bis
Montag, 9. Mai 2022 an
Ursula Ambühl
043 500 62 77
ursula.ambuehl@kirche-weiningen.ch

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin, Weiningen

Orgelkonzert

mit Jonas Herzog und Cellist Michael Luginbühl

Mit grosser Freude können wir wieder unsere Konzerte in der Reformierten Kirche Weiningen anbieten. Es konzertieren Jonas Herzog, Organist aus Baar, und der Cellist Michael Luginbühl aus Wien. Das Konzert steht ganz unter dem Motto «Buntgemischte Frühlingsgefühle».

Jonas Herzog schloss sein Studium an der Musikhochschule Zürich mit Lehr-, Konzert- und Solistendiplom für Orgel und in der Chorleitung mit dem Kantorats-Diplom ab. Er hat eine rege Konzerttätigkeit und wir freuen uns, ihn für unsere Konzerte zu gewinnen.

Michael Luginbühl absolvierte sein Studium an der Hochschule Luzern und an der Universität für Musik in Wien. Er ist Mitglied namhafter Ensembles in Wien und hat eine inter-

nationale Konzerttätigkeit. Weiter ist der Cellist im Wiener Dom-Orchester engagiert und unterrichtet an der Musikschule der Stadt Wien.

Anschliessend offeriert der Verein «Neue Orgel Weiningen» einen Apéro mit wienerischem Touch.

Kollekte

**Sonntag, 15. Mai 2022, 17.00 Uhr
Kirche Weiningen**

Jackie Rubi, Verein
«Neue Orgel Weiningen»



«Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben »
Johannes 10, 11a.27-28a

Kasualien im März

Taufen

Nelio Emil Tobler, Geroldswil
Nora Ladina Rieder, Schlieren

Eheschliessungen

keine

Bestattungen

Irmgard Holliger geb. Langguth (1936), Dietikon
Ruth Spahn geb. Grimm (1936), Dietikon
Jolita Dürr geb. Kistler (1930), Dietikon
Brigitta Locher geb. Winterberg (1942), Dietikon
Ursula Kuratli geb. Amsler (1945), Dietikon
Dora Maurer geb. Gutscher (1932), Dietikon
Emil Heinrich Schweizer (1932), Schlieren
Ruth Jenni geb. Aebischer (1927), Schlieren
Kornelia Buch geb. Ruttner (1940), Schlieren
Peter Andrea Buchli (1940), Schlieren
Roger Burger (1930), Unterengstringen
Klara Hunziker geb. Tschupp (1933), Widen

Taufsonntage

Die Taufe findet normalerweise an einem Sonntagsgottesdienst in einer unserer Kirchen statt. Die genauen Daten erfahren Sie auf der Webseite Ihrer Kirchgemeinde.

Taufsonntage Kirchgemeinde Dietikon

Sonntag, 3. Juli 2022, Kirche Dietikon
Pfarrer Andreas Scheibler

Sonntag, 14. August 2022, Kirche Dietikon
Pfarrer Andreas Scheibler

Sonntag, 25. September 2022, Kirche Dietikon
Pfarrerin Melanie Randegger

Taufsonntage Kirchgemeinde Schlieren

Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an vielen Daten möglich.

Taufsonntage Kirchgemeinde Weiningen

Sonntag, 15. Mai 2022, Kirche Weiningen
Pfarrer Christoph Frei

Sonntag, 22. Mai 2022, Kirche Geroldswil
Pfarrer Bernhard Botschen

Sonntag, 10. Juli 2022, Kirche Weiningen
Pfarrer Christoph Frei

Die Transzendenz der Kirchenpflege

Vielleicht liegt es mir in den Genen – meine Vorfahren mütterlicherseits waren bis zum dreissigjährigen Krieg Pfarrer – oder es lag am Klosterkindergarten, den ich besuchte. Oder daran, dass meine Mutter mit mir jeden Abend gebetet hat. Gut war sicher auch, 13 Schuljahre lang zwei Stunden Religionsunterricht zu haben. Oder der Konfirmationsunterricht, der in den 70er Jahren versuchte, es ein bisschen «anders» zu machen als in den Jahrhunderten davor. – Bei mir war und ist Kirche jedenfalls positiv besetzt.

Folglich war es nur logisch, dass ich ja sagte, als ich vor acht Jahren gefragt wurde, ob ich mir vorstellen könnte, in die Kirchenpflege Weiningen zu kommen.

Kirchenpflege, das waren bis dahin die anderen. Manche kannte ich gut, manche gar nicht, und manche dem Namen nach. Ich wusste, es gab da Dinosaurier, die 20 Jahre in der Kirchenpflege blieben. Es gab aber auch welche, die nie richtig warm wurden mit ihrem Amt und es bald wieder verliessen.

Ich hatte keine Ahnung, was auf mich zu kommen würde, und auch nicht, welches Ressort ich erhalten würde. 2014 wurde vieles geändert. Die Anzahl der Mitglieder sank von neun auf sieben. Neu wurde ein Kirchgemeindeschreiber eingestellt, dem die Aufgabe oblag, die Ressortvorstände vom operativen Geschäft zu entlasten und vor allem, dem Präsidenten zur Seite zu stehen. Unter den vier neuen Kirchenpflegern wurden die offenen Ressorts verteilt. Ich erhielt das Finanzressort. Zum einen, weil es keiner wollte und ich «vergessen» hatte, nein zu sagen; zum anderen, weil ich mir einbildete, gut rechnen zu können, und das helfen würde. Die ersten Sitzungen liefen für mich auf chinesisches ab. Von Buchhaltung hatte ich keine Ahnung. Ob man mir das angemerkt hat? Wahrscheinlich. Vieles war im Umbruch: die Zeit der Digitalisierung bei den Sitzungsunterlagen war überfällig und mit dem It-Spezialisten Simon Plüer als Präsident war da der Richtige auf dem Posten. Die Sitzungsdauern wurden drastisch gekürzt und die Anzahl der Sitzungen pro Jahr auf monatlich gesenkt.

Was aber mein Ressort anging, bekam ich bald den Eindruck, dass die Buchhaltung

durch die Gemeindeverwaltung Weiningen, mangels Ansprechbarkeit, für unsere Kirchgemeinde nicht das Gelbe vom Ei war. Wir wechselten also zu einer externen Treuhand-Firma. Ein weiterer Wechsel betraf abermalig den Kirchgemeindeschreiber. Mit dem neuen Kirchgemeindeschreiber wurde eine Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden Schlieren und Dietikon aufgebaut, die bis heute anhält. Als eine der ersten wesentlichen Neuerungen wurde eine gemeinsame Kirchenzeitung «Carillon» gegründet. Sie halten sie gerade in ihren Händen! In deren Redaktion nahm ich als Vertreterin von Weiningen Einsitz. Auch die Buchhaltung wurde ins Haus geholt, nachdem sich die Firma doch als erheblich teurer erwies, als es zunächst schien.

Nun geht meine zweite Amtszeit zu Ende. Es gibt vieles, was ich vermissen werde. Was ich ganz besonders geschätzt habe, ist der kollegiale und freundschaftliche Umgang der Kirchenpfleger untereinander. Ausserdem die stimmungsvolle Umrandung der Sitzungen durch Gesang (bis Corona damit Schluss machte), spirituellen Einstieg und Gebet. Es ist ein gutes Gefühl, die Kirchgemeinde zu unterstützen und für mich besonders wichtig zu schauen, dass das Steuergeld unserer Mitglieder verantwortungsvoll, zukunftssicher und nachhaltig verwendet wird.

Im Abgang von diesen Jahren in der Kirchenpflege halte ich es mit Hermann Hesse. Scheiden tut weh, aber ich ziehe nun weiter, denn mein Herz ist bereit zum Abschied und Neubeginn.

Anke Hannemann, Kirchenpflege Weiningen

Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
Er will uns Stuf´ um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen;
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
Uns neuen Räumen jung entgegen senden,
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden,
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!



Hermann Hesse, 4. Mai 1941, Montagnola (TI).

Ursprünglich trug das Gedicht den Titel „Transzendieren!“

Entdeckt der Denkmalschutz die Kirchen?

«Jede Gemeinde im Kanton hat ihre Geschichte, ihre Eigenheiten und vermittelt ein bestimmtes Lebensgefühl. Die Qualität eines Ortes besteht darin, wie er sich von anderen unterscheidet. Die Denkmalpflege setzt sich für das ein, was diese Differenz ausmacht: charakteristische Bauten der vergangenen Jahrhunderte.» (Zitat Denkmalpflege Kanton Zürich)

Viele Kirchen sind alt. Oder zumindest nicht mehr ganz so jung. Meistens wurden sie Anfangs des 20. Jahrhunderts gebaut, viele aber auch schon viel früher. Die Kirchen stehen inmitten der Dörfer und Städte. Sie waren und sind das räumliche Zentrum von Gemeinden. Es ist daher kein Wunder, dass Historiker und Mitarbeitende der Denkmalpflege die Kirchen immer wieder neu entdecken.

Viele Kirchen werden (leider) leerer und leerer. Auf den ersten Blick scheinen sie somit immer mehr zu einer Belastung zu werden. Vielfach unter Denkmalschutz können sie scheinbar einer neuen Nutzung nicht zugeführt werden. Das ist auf den ersten Blick tatsächlich so. Genau hier kommt die Denkmalpflege zum Zuge. Auch, wenn schon unter Schutz gestellt, wird sie die Kirche nochmals «entdecken». Sie wird gemeinsam mit dem Besitzer der Kirche – meistens eine Kirchgemeinde – die besondere Bedeutung des Bauwerkes feststellen müssen. Das kann die geschichtliche Bedeutung sein, etwa im Hinblick auf die Kunst-, Religions- oder Ortsgeschichte, aber auch die Bedeutung einer wichtigen Person, welche an diesem Ort gewirkt hat. Bei den meisten Kirchen ist zudem die Kunst und Baugeschichte entscheidend. Auch die Authentizität ist ein wichtiger Faktor – ist zum Beispiel die Kirche in der jüngeren Vergangenheit bis hin zur Unkenntlichkeit verändert worden?

Kirchen sollen nicht zum Ballast werden. Im Gegenteil! Sie sollen genutzt werden, kirchlich, aber auch weltlich. Beides geht nebeneinander, wenn man will. Genau deshalb sollen Kirchen neu entdeckt werden. Könnte eine Sitzecke mit Sofa, bequemen Stühlen, neuen Anreizen bieten, einfach die Stille des Gebäudes zu geniessen? Oder lassen sich Bänke ausbauen, damit die Fläche für Konzerte oder ähnliches besser genutzt werden kann. Oder wird die



Kirche vielleicht kirchlich gar nicht mehr genutzt, und ein Bistro oder Café könnte den altherwürdigen Raum beleben – und das, ohne dass der ursprüngliche Charakter der Kirche verloren geht? Vielleicht kommt dann die Kirche sogar zurück – mit einem Gottesdienst bei Kaffee und Kuchen.

Es braucht Mut, Kirchen neu zu entdecken. Ob nun Kirchenpflege, Bauämter, die Vertreter der Denkmalpflege oder die Mitglieder der entsprechenden Kirchgemeinde – alle müssen die Kirche neu entdecken können, denn nur so kann etwas Neues, Tolles entstehen.

Natürlich hat die kantonale Denkmalpflege auch die Kirchen im Limmattal für sich entdeckt. Die Kirche Weiningen steht unter Denkmalschutz. Und auch das Zentrum Geroldswil ist geschützt, obwohl es noch gar nicht so alt ist. Teile der Kirchen Schlieren sind ebenfalls im Inventar der Denkmalpflege aufgeführt.

Pfarrhaus im Landesmuseum

Das ehemalige Pfarrhaus in Schlieren, an der Kirchgasse 4, ist alt. Es wurde 1737 erbaut und mehrmals in der Vergangenheit renoviert. Seit 1938 wird es nicht mehr als Pfarrhaus genutzt. Die beiden darin eingebauten Wohnungen sind vermietet. Auch die Denkmalpflege hat das Haus entdeckt. Es steht unter Denkmalschutz. Daher ist eine Umnutzung oder gar eine optimalere Nutzung gerade vom Unter- und Erdgeschoss nur schwierig möglich.

Vom alten Pfarrhaus in Schlieren gibt es übrigens ein Modell, welches im Landesmuseum aufbewahrt ist.



Modell Pfarrhaus Schlieren



Erinnerung bewahren

Er wolle ein Museum aus der Schweiz machen, denken viele vom Denkmalschutz. Doch sein Auftrag ist der Schutz unserer Erinnerung. Im Gespräch mit Denkmalpflegerin Christine Barz.

Carillon: Die Denkmalpflege hat keinen guten Ruf. Warum?

Christine Barz: Ja, es ist leider so, unser Ruf könnte besser sein. Vielen gelten wir wohl als Verhinderer, die bis ins Detail mitbestimmen, was man verändern darf und was nicht. Angenommen, Sie kaufen ein Bauernhaus und wollen Zimmer zusammenlegen oder Fenster vergrössern, dann müssen wir reden. Das kann schon dicke Luft geben, klar. Wir selbst verstehen uns als Partner für Projekte mit historischen Gebäuden. Als Berater. Unser Auftrag ist ja, das zu schützen, was jeweils der typische Charakter einer Epoche ist. Und ich erlebe oft, dass eine gute gemeinsame Basis möglich ist.

Träumt der Denkmalschutz von einem landesweiten «Ballenberg»?

Nein, überhaupt nicht! Es geht uns nicht um eine heile Welt mit lauter schönen Häusern. Wichtig ist für uns der Zeugniswert, also welche soziale, wirtschaftliche und geschichtliche Bedeutung ein Gebäude hat. Die Erinnerung daran zu bewahren für die Zukunft. Jetzt

zum Beispiel kommen die 1960er und -70er-Jahre dran. Etwa das Hochhaus Zelgli in Schlieren. Da werden viele sagen, das sei doch hässlich, diesen «Plattenbau» könne man getrost niederreißen. Aber das Zelgli ist ein Schutzobjekt, weil es eben Ausdruck seiner Epoche ist.

Leere Kirchen: wie steht der Denkmalschutz zu neuen Nutzungsformen?

Kirchen sind besondere Räume mit besonderer Nutzung und grundsätzlich Schutzobjekte. Aber leere Kirchen kosten. Die Frage ist sicherlich, wie man eine Kirche neu nutzen und ob man kirchliche und weltliche Nutzung verbinden kann. So wollte man bei der St. Anna-Kapelle in Zürich einen Boden einziehen, oben Kirche, unten Shop (Hinw. d. Red: das Projekt wurde 2014 auf Eis gelegt, gem. Zürcher Stiftung der Ev. Gesellschaft). Auch flexible Nutzung ist ein Weg, dass man Räume unterschiedlich aufteilen kann. In der Reformierten Kirche Kloten wurde dank der Umstellung auf flexible Nutzung sogar der Kreuzgrundriss wieder verwendbar.

«Wir machen keinen Ballenberg»

Christine Barz, Bauberaterin, Denkmalpflege Kanton Zürich

Umnutzen, verkaufen, abreißen?

Kirchen sind besondere Orte, stehen aber oft leer, sind teuer im Unterhalt und denkmalgeschützt. Beispiele wie Chorzentrum und Café in der Basler Pauluskirche oder die Kinosessel in der Göttinger Baptistenkirche zeigen neue Wege für Gotteshäuser. Kommendes Jahr widmet sich eine Tagung der Universität Bern dem Thema.

5. Schweizer Kirchenbautag

Freitag, 1. September 2023

schweizerkirchenbautag.unibe.ch

Zur Person

Christine Barz ist seit 2013 Bauberaterin bei der Denkmalpflege des Kantons Zürich und arbeitet davor bei der städtischen Denkmalpflege. Sie studierte Kunstgeschichte in Karlsruhe sowie Denkmalpflege in Bamberg. Barz ist zweifache Mutter und wohnt in Zürich.